

Roman Bleistein

PASTORALTHEOLOGIE UND FREIZEIT

Die Auseinandersetzung der deutschen Pastoraltheologie mit der Freizeit (als Abendfreizeit, Wochenendfreizeit, Urlaub verstanden) und der damit das Lebensgefühl des modernen Menschen prägenden Wirklichkeit ist eher dürftig. Obgleich von seiten der Soziologie ¹⁾, der Sozialgeschichte ²⁾, der Pädagogik ³⁾, der Psychologie ⁴⁾, der Philosophie ⁵⁾, der Ökonomie ⁶⁾, der Politikwissenschaft ⁷⁾ gute Überlegungen zur Sache vorliegen und auch zwei Reader die bisherigen Forschungen und Überlegungen dokumentieren ⁸⁾, steht eine intensive Beschäftigung der Pastoraltheologie mit der Freizeit noch aus. Erste Versuche nur sind aufzuweisen ⁹⁾. Äußerungen des kirchlichen Amtes liegen in Texten vor ¹⁰⁾.

Eine erste intensive Beschäftigung mit dem Problem Freizeit (über die Pastoraltagung 1973 in Wien hinaus ¹¹⁾) sollte grundsätzlich ansetzen, etwa bei den folgenden Fragestellungen: Wie eine übergreifende Sinngewinnung Arbeit und Freizeit integriert, wie Glaube auch im Raum der Freizeit realisiert wird, wie die Ethik des Alltags sich in alltäglicher Freizeit auswirkt, was Geselligkeit und Unterhaltung und Spiel für die Freizeit des Christen bedeuten könnten, wie soziale und politische Aufgaben im Raum der Freizeit zumal dem Christen zufallen (Sozialpflichtigkeit der Freizeit?) ¹²⁾.

Zu diesen eher prinzipiellen Überlegungen träten hinzu Forschungen aus der Sozialgeschichte, die nicht nur der Frage nachgehen sollten, was der Protestantismus für die Genese der Freizeit bedeutet ¹³⁾, sondern auch erhellen könnten, was etwa die benediktinische Lebensform für das frühe Mittelalter, was die Heiligenverehrung für die freie Zeit auf Stadt und Land im hohen Mittelalter, was der Glaube für das Lebensgefühl des eher spielerischen Barock, was das kirchliche Vereinswesen für das 19. und 20. Jahrhundert bedeutet haben. Angesichts dieser Fragen ist vorläufig nur von Leerstellen und Lücken zu berichten.

Daß diese prinzipiellen Überlegungen auch Auswirkungen auf die Gesamtkonzeption der Pastoral, auf die Bedeutung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Senioren, mit Menschen in Kur und Rehabilitation, mit

Urlaubern überhaupt haben würden, liegt auf der Hand. Daß Freizeit aber sowohl in der Verkündigung als auch in der Ausbildung des Priesternachwuchses kein christliches Thema ist, ist offensichtlich.

Es ist nicht unbegründet, folgendes zu sagen: Es besteht für die Kirche die Gefahr, ähnlich wie sie im 19. Jahrhundert den Menschen in der Arbeit verloren hat, im 20. Jahrhundert den Menschen in der Freizeit zu verlieren. Es geht also auch darum, die "Zeichen der Zeit" zu verstehen.

ANMERKUNGEN (zugleich Literaturhinweise zur Sache)

- 1 HABERMAS, J., Soziologische Notizen zum Verhältnis Arbeit und Freizeit, in: FUNKE, G (Hg.), Konkrete Vernunft. Bonn 1958, 219-231, PRAHL, H. W., Freizeitsoziologie. München 1977.
- 2 HUCK, G., (Hg.), Sozialgeschichte der Freizeit. Wuppertal 1980.
- 3 OPASCHOWSKI, H.W., Pädagogik der Freizeit. Bad Heilbrunn 1976.
- 4 SCHMITZ-SCHERZER, R., Sozialpsychologie der Freizeit. Stuttgart 1974; NAHRSTEDT, W., Freizeitberatung. Göttingen 1975.
- 5 ADORNO, T. W., Freizeit, in: Stichworte. Kritische Modelle 2. Frankfurt 1969, 57-69; LEFEBVRE, H., Kritik des Alltagsleben I: München 1976; EICHLER, G., Spiel und Arbeit. Zur Theorie der Freizeit. Stuttgart-Bad Cannstatt 79.
- 6 ANDREAE, C.A., Ökonomie der Freizeit. Hamburg 1970; KOLLENBERG, U., Freizeit und Wirtschaft. Köln 1979; Freizeit 2000. Eine Studie des ADAC. München Mai 1980.
- 7 KOHL, H., Freizeitpolitik. Frankfurt 1976.
- 8 SCHEUCH, E.K., MEYERSOHN, R. (Hg.), Soziologie der Freizeit. Köln 1972; SCHMITZ-SCHERZER, R. (Hg.), Freizeit. Frankfurt 1974.
- 9 AUER, A. Ethos der Freizeit. Düsseldorf 1972; BLEISTEIN, R., Freizeit wofür? Würzburg 1979.
- 10 DÜPFNER, J. Kard., Die Kirche und der Mensch in der Freizeit. Bonn 1975; Pastorale Aspekte der "Freizeit" (Texte der Pastoralkommission Österreichs für die Seelsorger, Pfarrgemeinderäte und Apostolatsgruppen) Wien 1979.
- 11 Schöpferische Freizeit. Wien 1974.
- 12 Freizeit: Freiheit und Soziale Bindung: Arbeitspapier der Kommission Freizeit des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken vom 15. 11. 1977.
- 13 PUST, H. G., Geschichtsklitterung? Zur Bedeutung der Reformation in der Entwicklung der Freizeit: Neue Zeitschrift für systematische Theologie und Religionsphilosophie 20 (1978) 148 - 162.

Oberlegungen zum Themenkreis einer Tagung

1. Kirche und Freizeit - sozialhistorisch gesehen.
2. Arbeit und Freizeit - eine theologische Bestimmung ihres Verhältnisses.
3. Das Sabbatgebot und seine pastoraltheologische Relevanz.
4. Freizeit als Konstante einer Alltagsethik.
5. Neomarxistische Deutungen innerhalb der Freizeittheorie.
6. Kirche als Dienst- (und Deutungs-)Gemeinschaft in Urlaub und Freizeit.